

zieren kann, wo mitunter noch Stromabschaltungen nötig sind. Reserven plausibel sichtbar machen, so wissen die Genossen, hat überzeugende Wirkung.

Verstärken will die Parteigruppe die regelmäßige wöchentliche Politinformation. Das sind kurze Zusammenkünfte in den Brigaden, die von den Genossen genutzt werden, um ihre Kollegen über Beschlüsse zu informieren bzw. ihren Standpunkt zu aktuellen politischen Ereignissen zu erläutern. Der Mangel, den sie korrigieren wollen, besteht darin, daß diese Aufgabe bisher zu sehr auf den Schultern des Genossen lastete, der jeweils mit der Politinformation betraut war. Mehr Kollektivität auch hier, lautete die Forderung.

Rechtzeitig einen Standpunkt bilden

Schließlich wird mit einer Wahlversammlung die Erwartung verknüpft, daß die Parteigruppe aus der Bilanz ihrer Tätigkeit Schlußfolgerungen für das innerparteiliche Leben ableitet. Auch die Dessauer Genossen waren sich auf ihrer Zusammenkunft im klaren, daß eine lebendige Parteigruppenarbeit, eine straffe Organisation der Durchführung der Beschlüsse, konkrete und abrechenbare Parteaufträge maßgeblich ein Klima der politischen Aufgeschlossenheit und der Leistungsbereitschaft bestimmen. „Je massenverbundener die Parteigruppen arbeiten, desto höher ist die Kampfkraft und Autorität der gesamten Grundorganisation.“ Diese Feststellung des X. Parteitages beziehen die Genossen auch voll auf sich.

Im Beschluß ihrer Wahlversammlung haben sie sich vorgenommen, das Niveau der Parteigruppenversammlungen weiter zu verbessern. Künftig wollen sie sich häufiger und auch kurzfristiger treffen. Das halten sie für wichtig, um

rechtzeitig den gemeinsamen Standpunkt der Genossen zu Problemen des Arbeitskollektivs zu bilden. Sie stehen da ja nicht selten vor komplizierten Fragen. Wenn neue Anlagen aufgebaut und erprobt werden müssen, ohne die laufende Fertigung zu stören, wenn kurzfristig die Produktion umgestellt werden muß, um unverzüglich auf Exportmöglichkeiten zu reagieren - da ist es nicht immer einfach, alle Interessen unter einen Hut zu bekommen, das notwendige Verständnis, die erforderliche Einsatzbereitschaft bei allen Beteiligten zu erwirken.

Mit einer flexibleren Parteigruppenarbeit wollen die Genossen auch die Information vervollkommen. Um das politische Gespräch offensiv führen zu können, müssen sie sich selbst schneller mit den Beschlüssen der Parteiführung und anderen wichtigen/zentralen oder betrieblichen Entscheidungen vertraut machen. Rasche Information ersetzt aber nicht das tiefe Eindringen in das Wesen der Politik der Partei und der Erscheinungen des politischen Lebens. Darum sieht der Beschluß der Parteigruppe auch vor, stärker als bisher auf das gewissenhafte Studium der Mitglieder im Parteilehrjahr Einfluß zu nehmen.

Viele Aspekte also, die auch die Ansprüche an die Anleitung der Parteigruppenorganisatoren durch die Leitung der BPO höher setzen.

Mit ihrer Diskussion, der Wiederwahl des Parteigruppenorganisations Klaus Richter und seines Stellvertreters Bernhard Mühlner sowie mit dem Beschluß ihrer Wahlversammlungen dem sie ihren Beitrag zur Realisierung des Kampfprogramms präzisieren, haben sich die Genossen des Vorrichtungsbaus im VEB Waggonbau Dessau wesentliche Voraussetzungen für weitere erfolgreiche Arbeit geschaffen.

Helga Kirchhöfer

Leserbriefe

wickelt ist. Die LPG (T) zeigte die Entwicklung der Landwirtschaft in Kirchdorf. Die 55 Mitglieder der Sportgemeinschaft „Traktor“ gestalteten eine Wandzeitung. Schüler des Ortes präsentierten Kinder Zeichnungen, und die DFD-Gruppe machte die Bürger mit ihrem volkskünstlerischen Schaffen bekannt. Die Mitglieder der Jagdgesellschaft ergänzten das Ganze mit einer Trophäenschau. In einer so angenehmen und aufgeschlossenen Atmosphäre begann das Einwohnerforum mit einem Kulturprogramm. Der Bürgermeister sprach über die Entwick-

lung der Gemeinde. Hervorragende Kollektive und Persönlichkeiten wurden ausgezeichnet. Die beiden Vorsitzenden der LPG (T) und LPG (P) machten die Bürger mit Produktionsergebnissen bekannt. Sie nahmen ebenfalls Stellung zu den kritischen Hinweisen der Einwohner. Darin sieht das Sekretariat der Kreisleitung eine Methode, die Fragen der landwirtschaftlichen Entwicklung zu einem gesamtgesellschaftlichen Anliegen zu machen.

Zur Methode solcher Dorfgespräche gehört ebenfalls, daß ein leitender Funktionär des Kreises

oder ein Gast aus der Bezirksstadt ein Schlußwort hält, in dem nicht nur die Ergebnisse des Dorfgesprächs zusammenfassend gewertet, sondern auch aktuelle innen- und außenpolitische Fragen beantwortet werden.

In Kirchdorf wurde dem Rat der Gemeinde und dem Ortsausschuß der Nationalen Front empfohlen, alle aufgeworfenen Probleme in einem Arbeitsprogramm zusammenzufassen und es regelmäßig abzurechnen.

Herbert Mohorn
Sekretär der
Kreisleitung Grimmen der SED